



Stadt Ingolstadt
Statistik und Stadtforschung

Pflegeanalyse 1999-2023 und Pflegeprognose 2023-2043



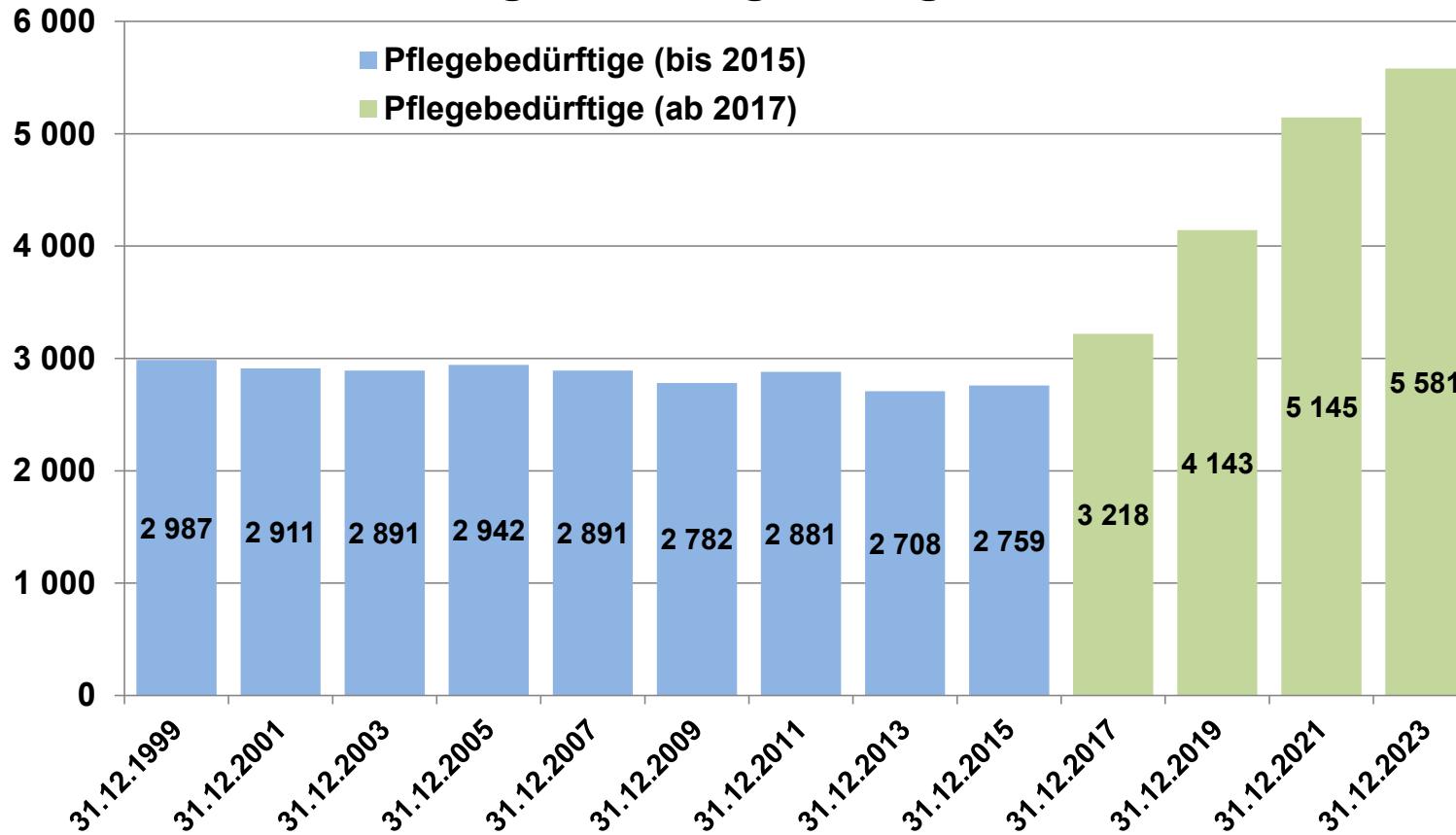
Datenquellen

- Amtliche Pflegestatistik alle zwei Jahre zum Dezember (ungerade Jahre) seit 1999
- Detaillierte Pflegestatistik des Landesamts für Statistik: anerkannte Pflegebedürftige nach
 - Geschlecht
 - Altersgruppe (5-Jahres-Zeiträume)
 - Pflegegrad (früher Pflegestufe)
 - Art der Pflege (stationär, ambulant, Pflegegeld etc.)
- Daten des Gesundheitsamtes (Pflegeheimstatistik)

Entwicklung der Pflegebedürftigen insgesamt



Pflegebedürftige in Ingolstadt



Durch das Pflegestärkungsgesetz sind die Zahlen ab 2017 nicht mehr mit den Daten der Vorjahrer vergleichbar.

Durch die Herannahme u. a. der Demenz-erkrankungen war ab 2017 ein starker Anstieg der Pflegebedürftigen zu verzeichnen.

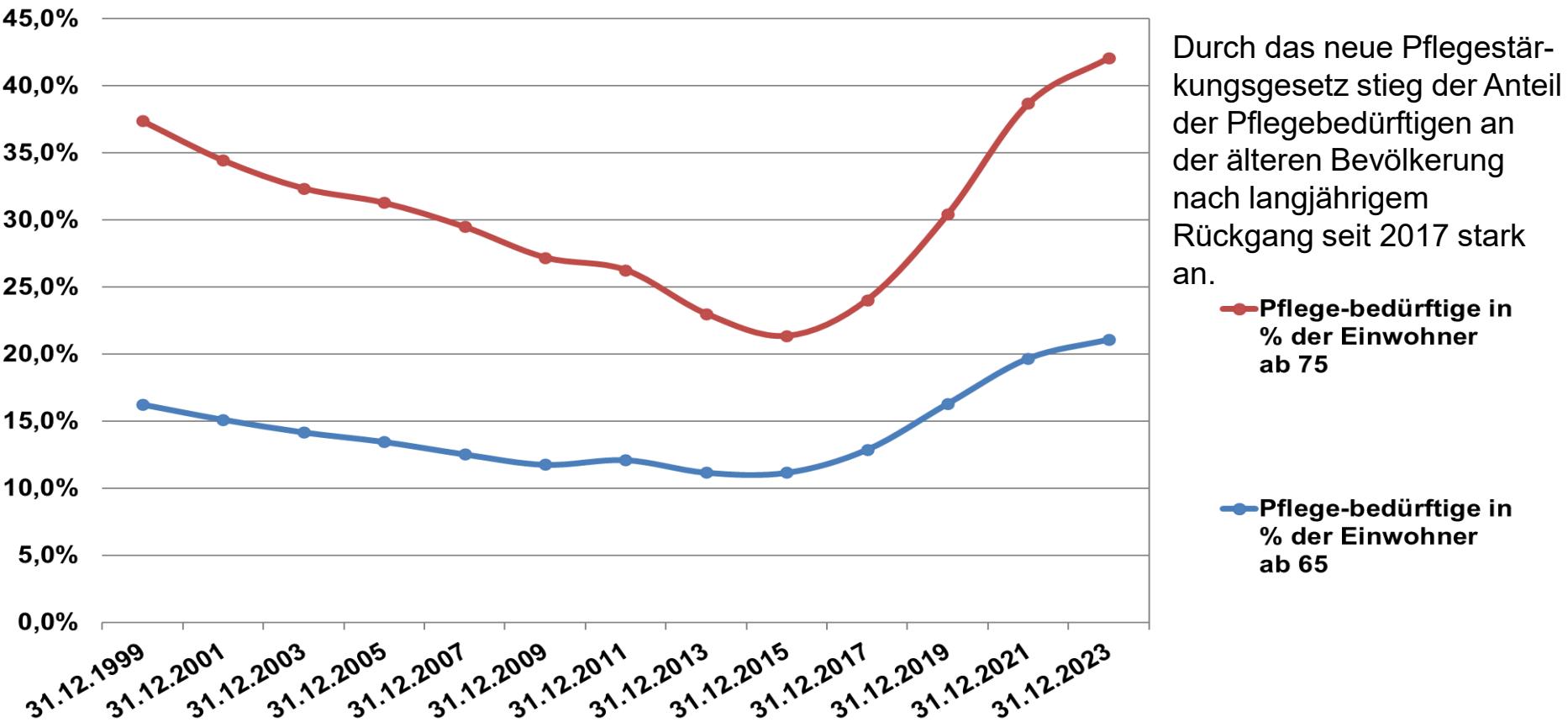
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Berechnungen/Darstellung: Statistik und Stadtforchung

Entwicklung der Pflegebedürftigen nach Altersgruppen



Pflegebedürftige in % der Einwohner ab 65 und ab 75 Jahren



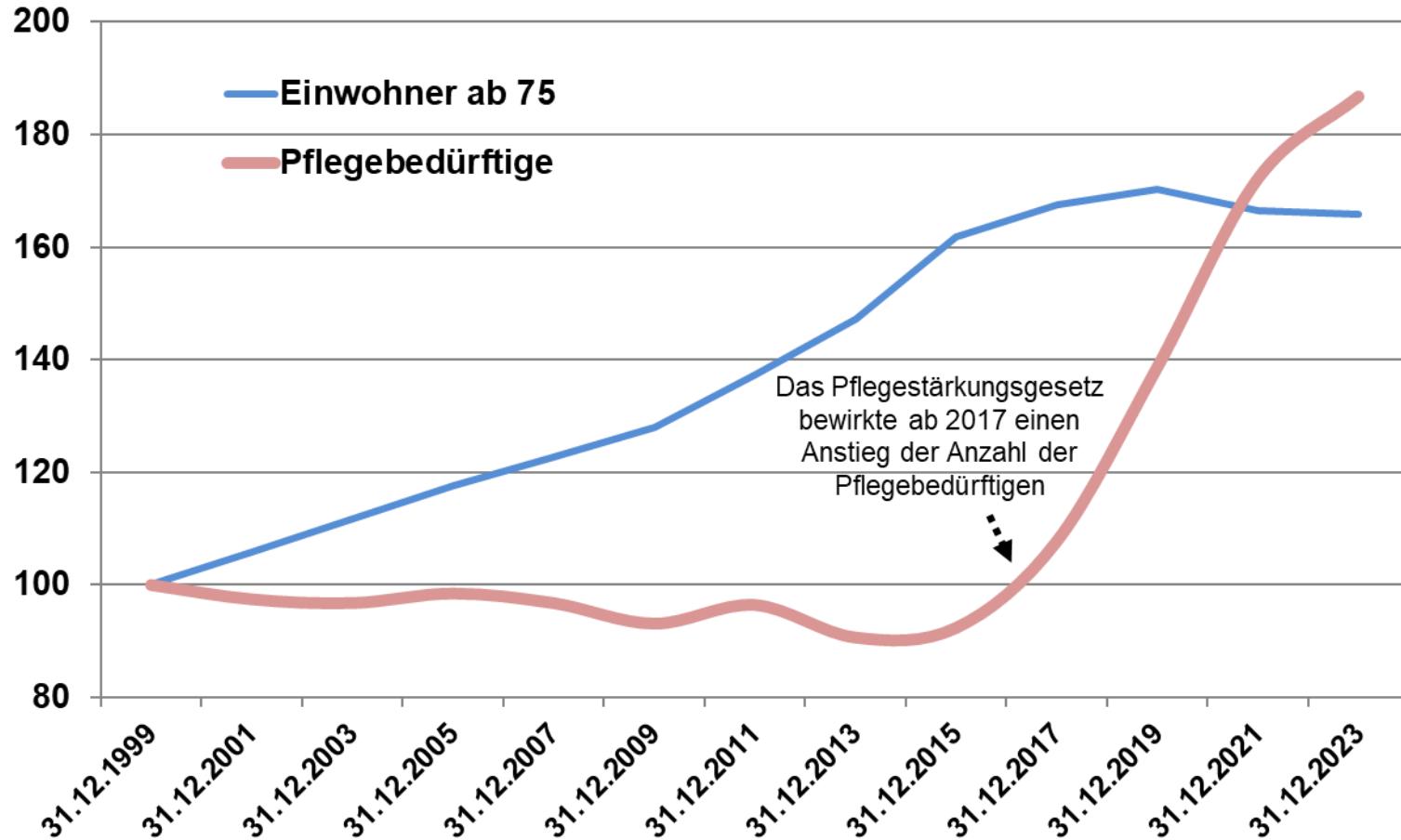
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Berechnungen/Darstellung: Statistik und Stadtforschung



Pflegebedürftige und Einwohner

Entwicklung der Pflegebedürftigen und der Einwohner ab 75 Jahren in Ingolstadt (Index 1999 = 100)



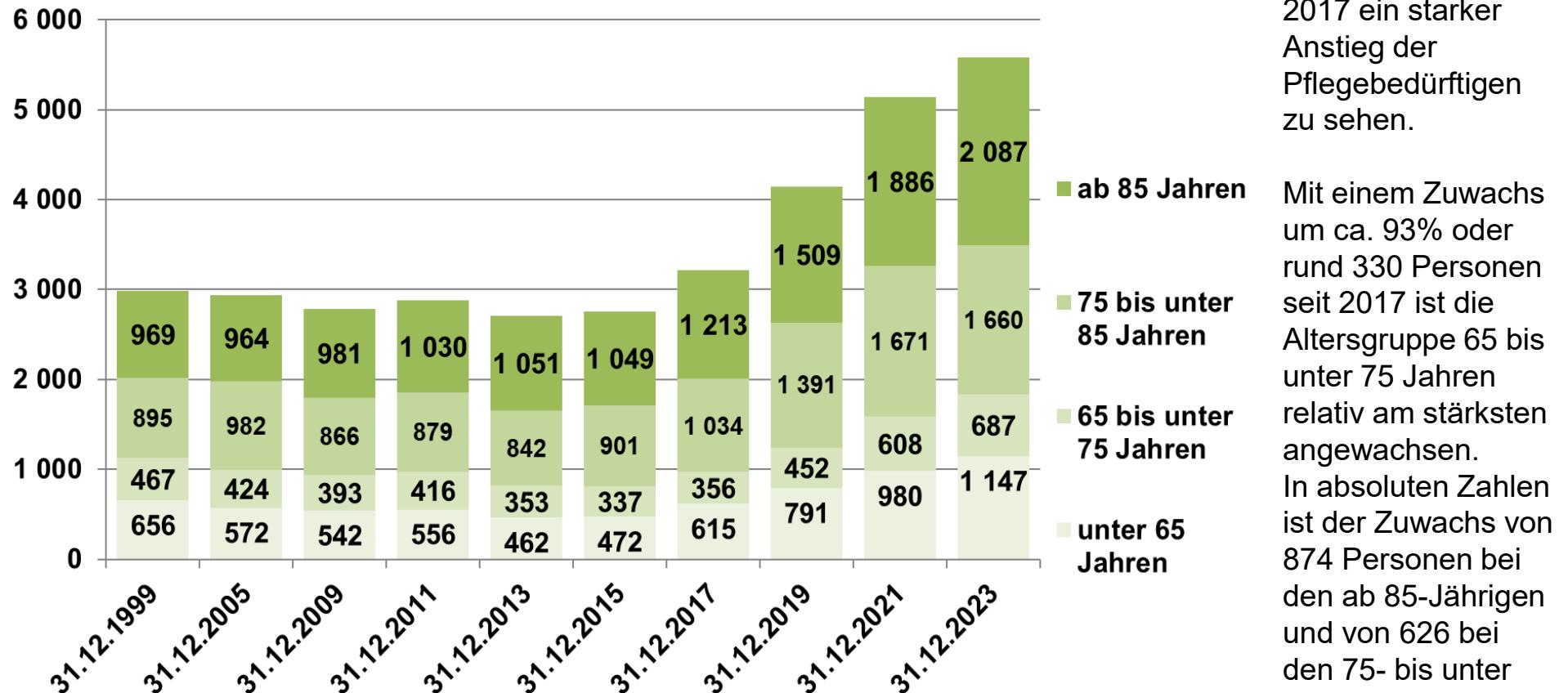
Während die Zahl der älteren Einwohner/innen seit 1999 stetig und deutlich angestiegen ist, nahm die Zahl der Pflegebedürftigen bis 2015 eher ab. Erst durch das Pflegestärkungsgesetz seit 2017 ist jetzt der prozentuale Anstieg der Pflegebedürftigen stärker als der Anstieg in allen Altersgruppen der älteren Menschen.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Pflegebedürftige nach Alter detailliert



Pflegebedürftige in der Stadt Ingolstadt nach dem Alter



In allen Altersgruppen ist seit 2017 ein starker Anstieg der Pflegebedürftigen zu sehen.

Mit einem Zuwachs um ca. 93% oder rund 330 Personen seit 2017 ist die Altersgruppe 65 bis unter 75 Jahren relativ am stärksten angewachsen. In absoluten Zahlen ist der Zuwachs von 874 Personen bei den ab 85-Jährigen und von 626 bei den 75- bis unter 85-Jährigen am höchsten.

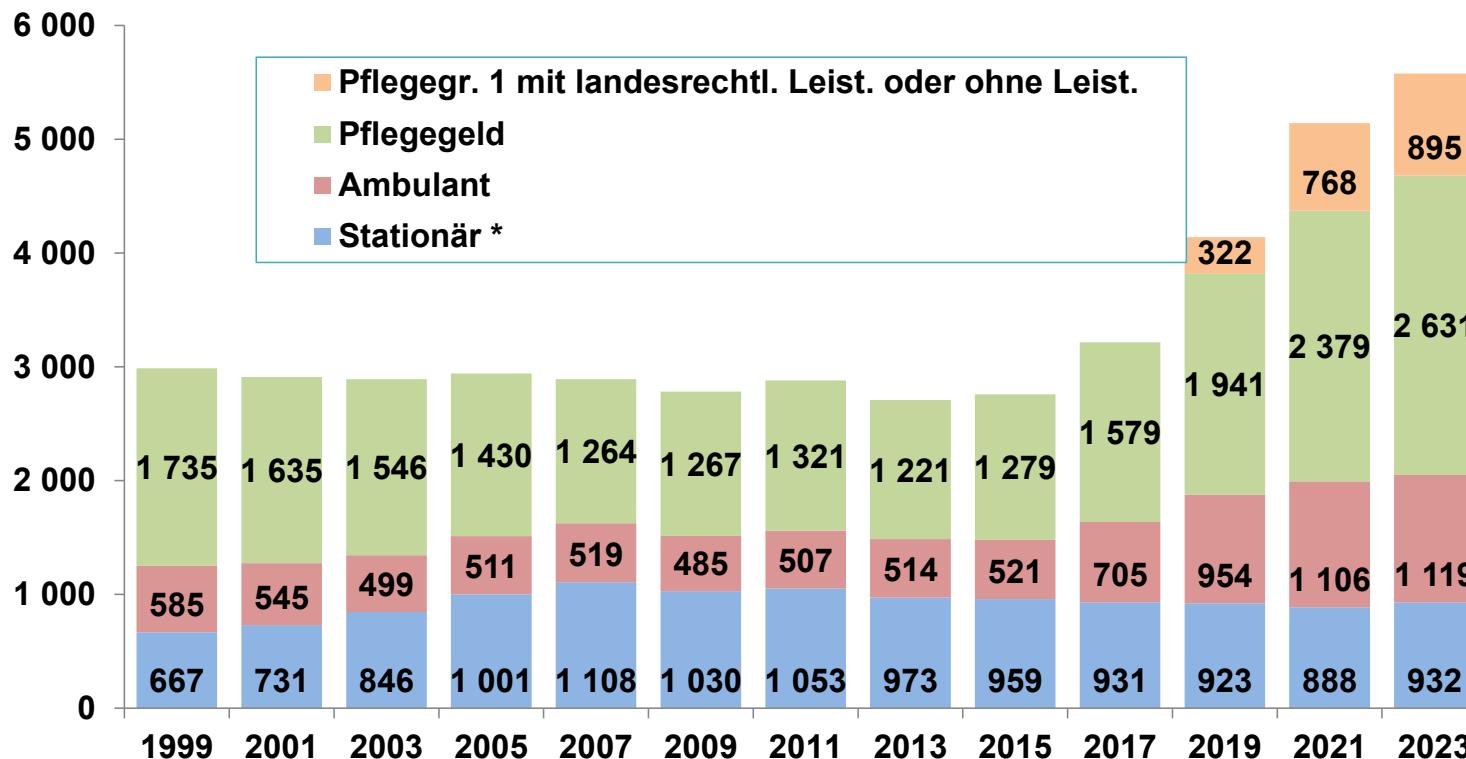
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Berechnungen/Darstellung: Statistik und Stadtfororschung



Art der Pflege absolut

Pflegebedürftige in Ingolstadt nach der Art der Pflege



Während die stationäre Pflege seit 2007 langsam und kontinuierlich zurückging, hat sich die Zahl der Pflegegeldempfänger/innen um über 1 000 (gut 67%), die der ambulant Betreuten um ca. 400 (ca. 57%) erhöht seit 2017.

Neu hinzugekommen seit 2017 bzw. 2019 sind rund 900 Personen mit Pflegegrad 1, die landesrechtliche Leistungen, teilstationäre Pflege oder keine Leistungen bekommen.

* ab 2009 ohne Empfänger/innen von teilstationärer Pflege

Sie erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege und sind bereits dort bei der Zahl der Pflegebedürftigen erfasst.

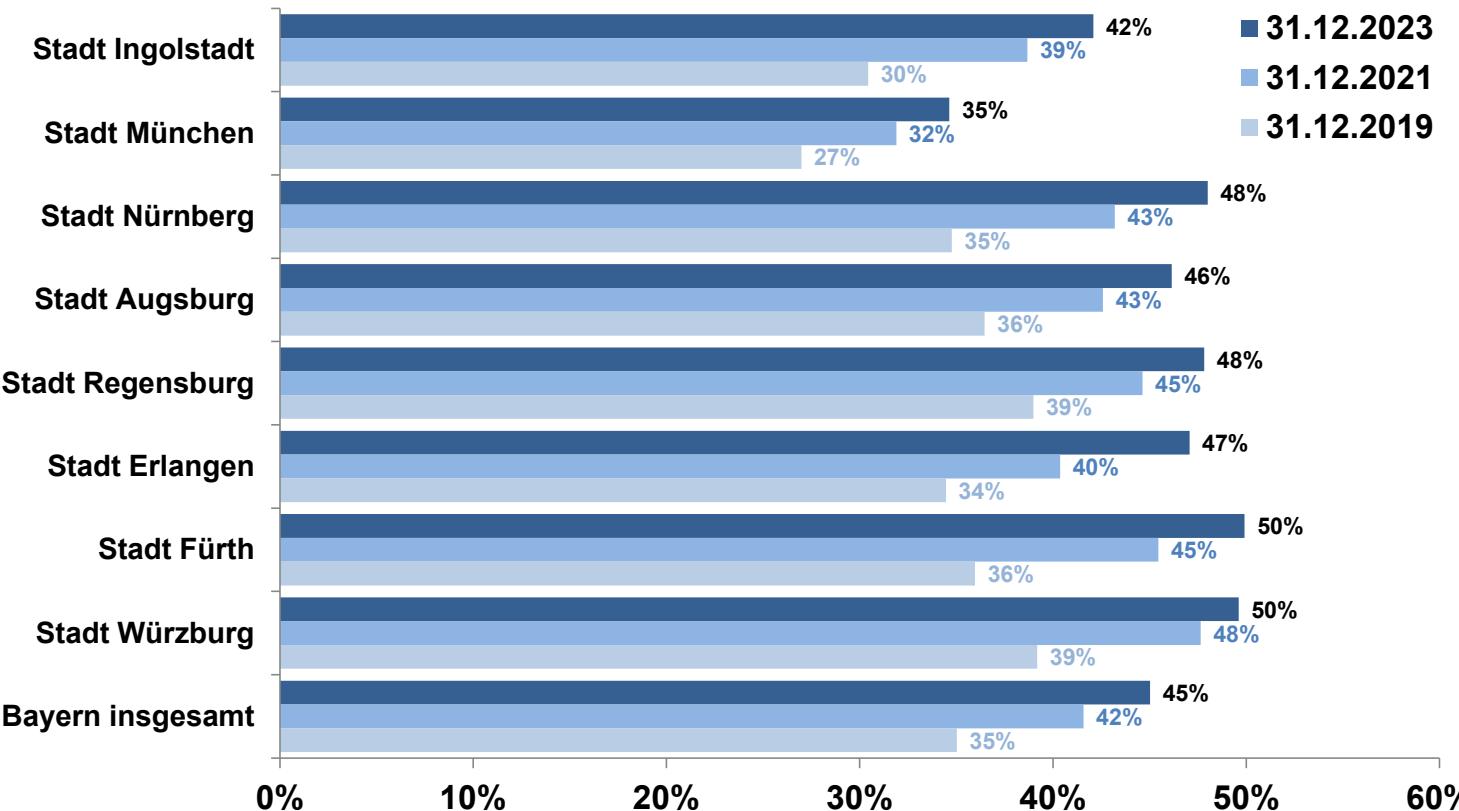
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Berechnungen/Darstellung: Statistik und Stadtforschung



Städtevergleich Pflegebedürftige

Quote der Pflegebedürftigen
(in % der Einwohner ab 75 Jahren)



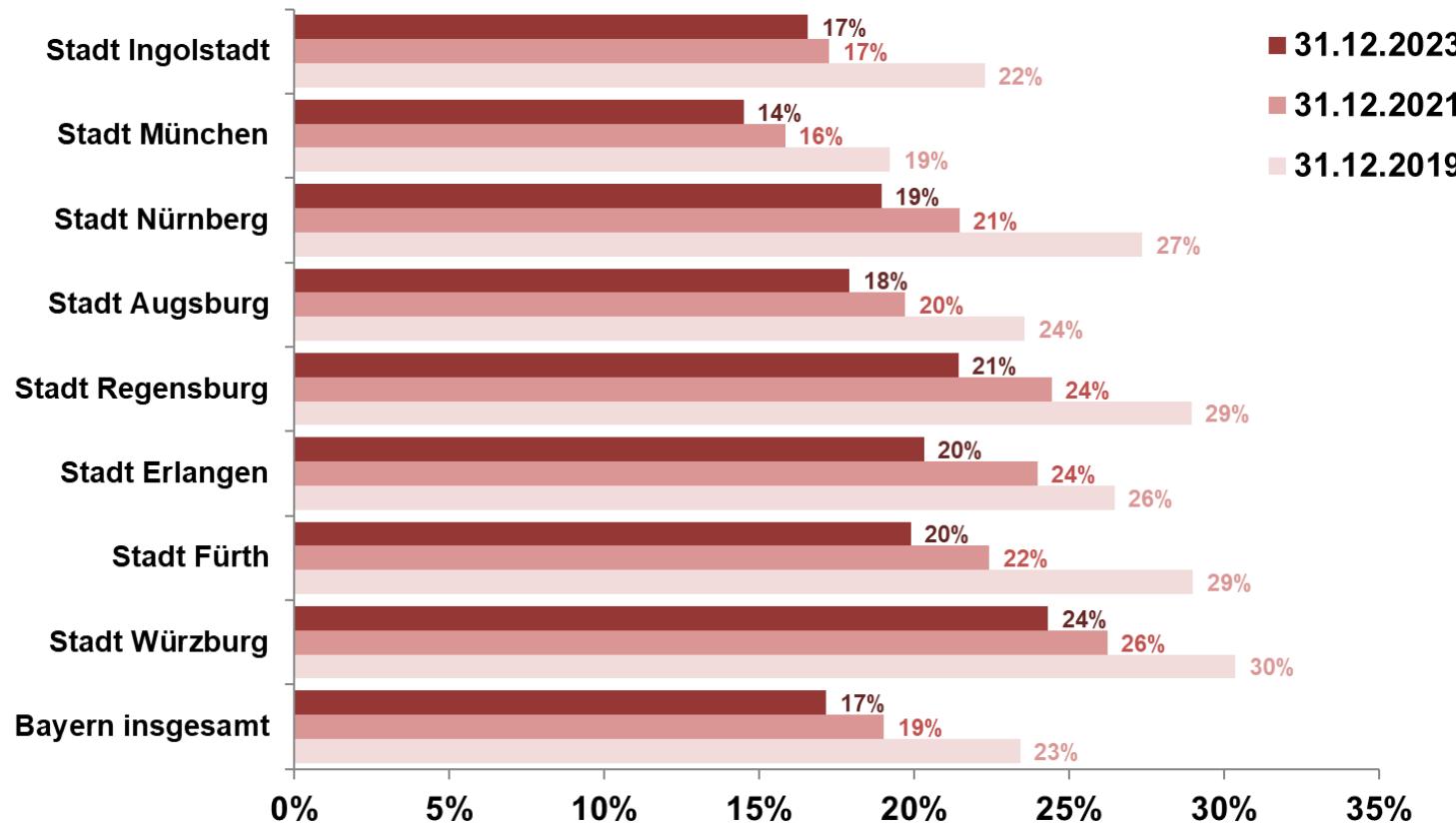
Durch das Pflegestärkungsgesetz (ab 2017) stiegen die Quoten im Zeitraum 2019 bis 2023 teils stark an. In München war der Anstieg mit +8 Prozentpunkten am niedrigsten.

Die höchsten Zunahmen mit +12 bis +14 Prozentpunkten waren in Fürth, Erlangen, Nürnberg und Ingolstadt.

Städtevergleich stationär Pflegebedürftige



Stationär Pflegebedürftige in % aller Pflegebedürftigen



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

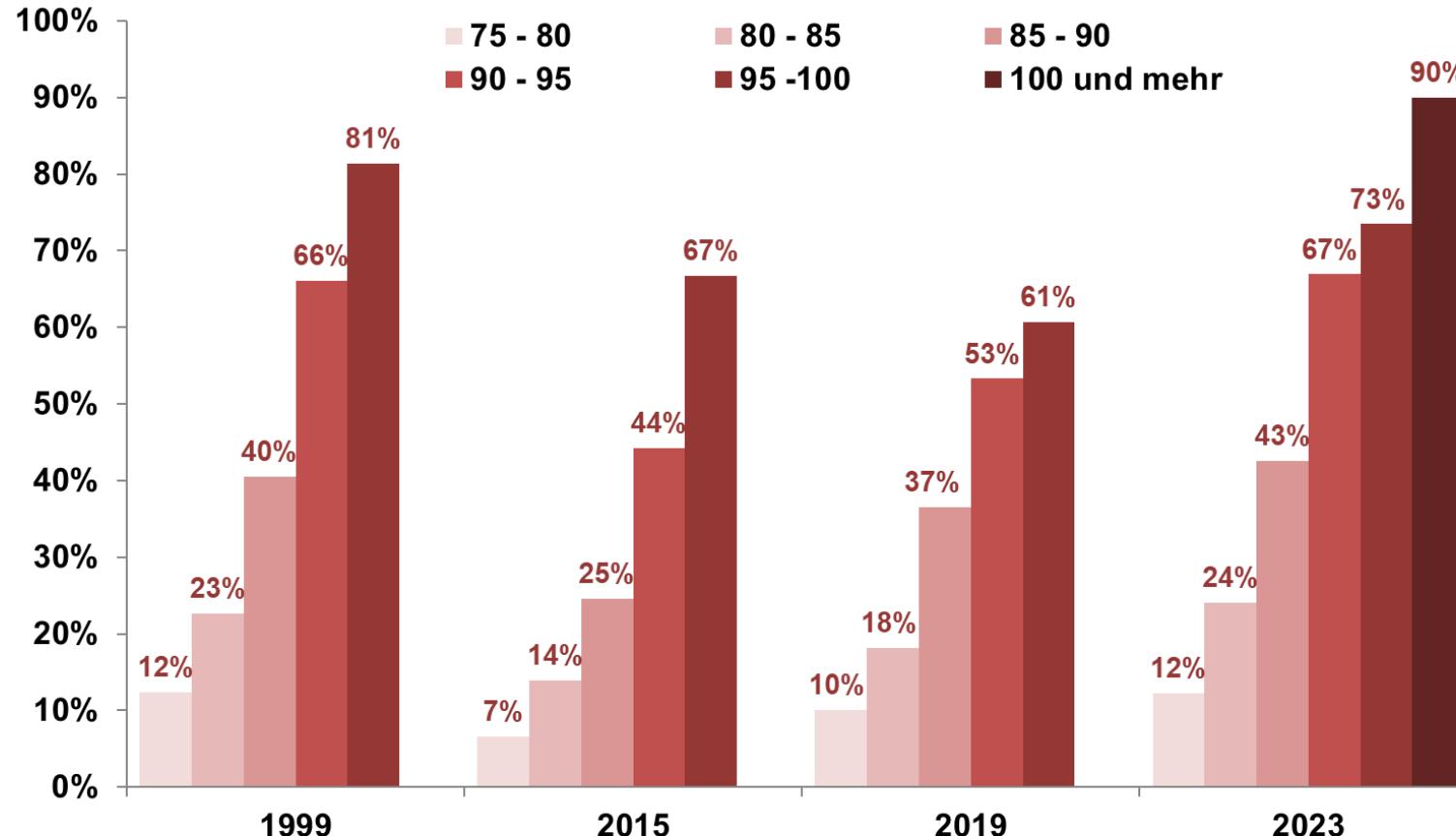
Brechnungen/Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Der Anteil der stationär Pflegebedürftigen an allen Pflegebedürftigen ist bedingt durch das Pflegestärkungsgesetz (mehr Pflegebedürftige bei gleichzeitig kaum veränderter Zahl der Pflegeplätze) im Zeitraum 2019 bis 2023 sehr stark zurückgegangen. In Bayern ging der Anteil um 6 Prozentpunkte zurück, in Ingolstadt um 5 Prozentpunkte. Ende 2023 sind im Vergleich nur noch 14 bis 24% in stationärer Pflege (2019 meist ca. 23 bis 30 %)

Pflegequoten der Einwohner ab 75 Jahren



Pflegequoten der Einwohner ab 75 Jahren seit 1999



Betrachtet man die Pflegequoten der Einwohner/innen ab 75 Jahren, zeigt sich ein teils deutlicher Rückgang bis 2019. Immer weniger Menschen scheinen im Alter auf Pflege angewiesen zu sein. Durch die Erweiterung des Pflegebegriffs durch das Pflegestärkungsgesetz stieg die Pflegequote von 2019 auf 2023 wieder deutlich an.

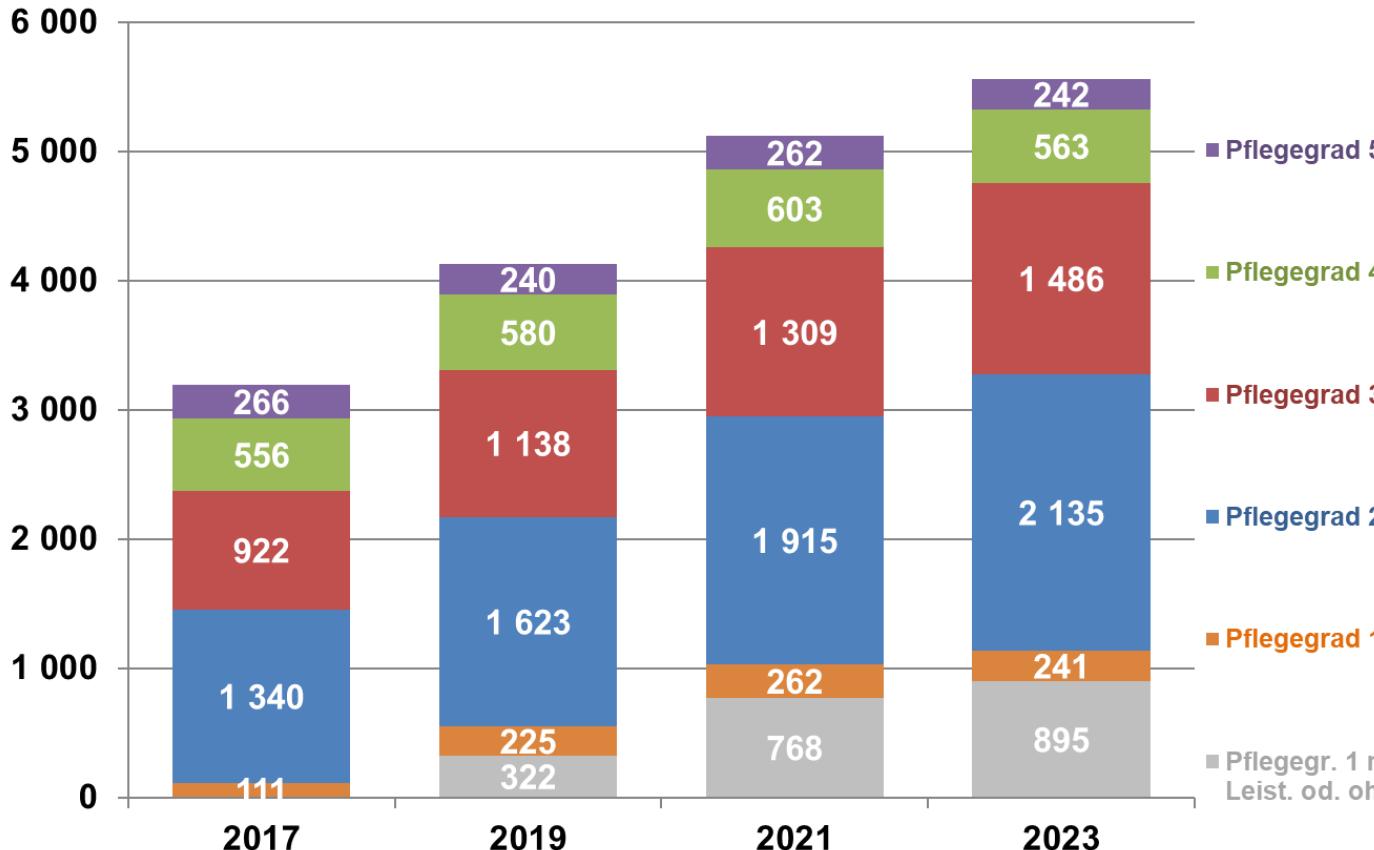
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Berechnungen/Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Pflegebedürftige nach Pflegegrad/Pflegestufe insgesamt



Pflegebedürftige insgesamt in Ingolstadt nach Pflegegrad



Bis 2015 waren die Pflegebedürftigen in 3 Pflegestufen eingeordnet.

Seit 2017 (Pflegestärkungsgesetz) unterscheidet man zwischen fünf Pflegegraden. Die größte Gruppe ist diejenige mit Pflegegrad 2, danach folgt die Gruppe mit Pflegegrad 3 (diese beiden Gruppen entsprechen den früheren Pflegestufen 0, 1 und zum Teil 2).



Pflegeheime: Entwicklung

| zweijährlich - Stichmonat Dezember | Pflegeheime | Verfügbare Plätze in Pflegeheimen | Verfügbare Plätze in Pflegeheimen mit vollstationärer Dauerpflege | Pflegebedürftige der Pflegeheime | Personal der Pflegeheime |
|--|-------------|---|--|-------------------------------------|-----------------------------|
| | | | | | |
| | | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl |
| 12/1999 | | 7 | 723 | 705 | 667 |
| 12/2001 | | 8 | 848 | 834 | 731 |
| 12/2003 | | 10 | 1 036 | 1 006 | 846 |
| 12/2005 | | 12 | 1 255 | 1 211 | 1 001 |
| 12/2007 | | 14 | 1 338 | 1 292 | 1 108 |
| 12/2009 | | 14 | 1 355 | 1 311 | 1 100 |
| 12/2011 | | 14 | 1 357 | 1 308 | 1 134 |
| 12/2013 | | 14 | 1 200 | 1 151 | 1 051 |
| 12/2015 | | 15 | 1 252 | 1 199 | 1 033 |
| 12/2017 | | 15 | 1 223 | 1 170 | 1 052 |
| 12/2019 | | 16 | 1 107 | 1 054 | 1 068 |
| 12/2021 | | 16 | 1 141 | 1 080 | 994 |
| 12/2023 | | 16 | 1 145 | 1 079 | 1 072 |
| | | | | | 990 |

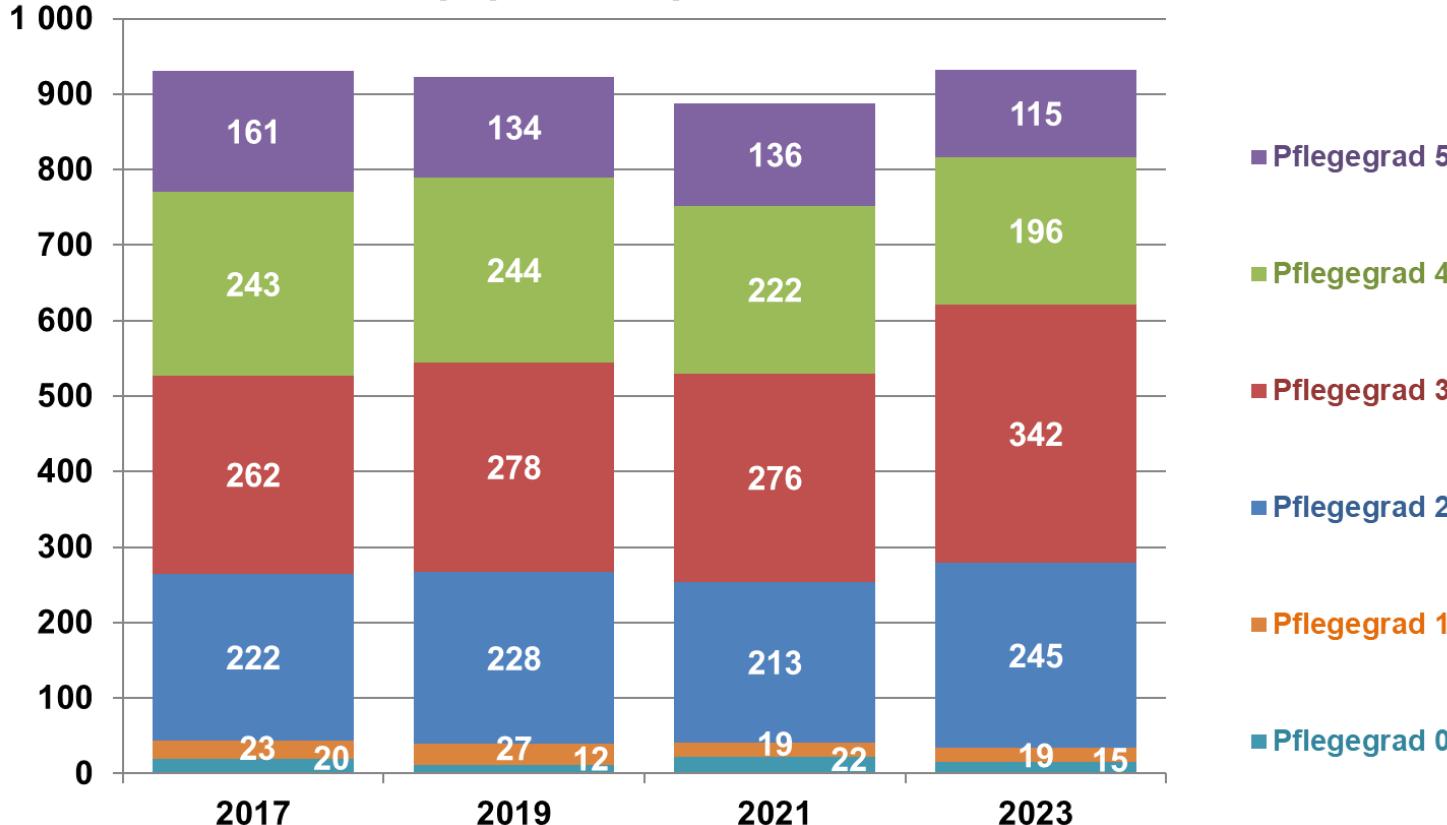
Von 1999 bis 2007 gab es einen starken Anstieg der stationären Infrastruktur. Seit 2013 sank die Zahl der Plätze und der Betreuten wieder leicht (obwohl die Zahl der Heime noch stieg).

Im Merkmal 'Pflegebedürftige' sind die Empfänger/innen von Tages- bzw. Nachtpflege ab dem Berichtsjahr 2009 nicht mehr enthalten, da diese aufgrund der Neuregelung der Pflegeversicherung im Sommer 2008 in der Regel auch Pflegegeld und/oder Leistungen der ambulanten Pflege beziehen und somit bereits dort ausgewiesen sind. Bei der Zahl der Pflegebedürftigen in Pflegeheimen werden die Empfänger/innen von Tages- bzw. Nachtpflege jedoch nach wie vor mit ausgewiesen. Die teilstationär versorgten Pflegebedürftigen des Pflegegrades 1 werden ab dem Berichtsjahr 2017 in der Summierung der Pflegebedürftigen insgesamt mit berücksichtigt. Das Merkmal 'Pflegegeldempfänger' enthält hier nur Personen, die ausschließlich Pflegegeld beziehen. Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Stationär Pflegebedürftige nach Pflegegrad/Pflegestufe



Stationär Pflegebedürftige in Ingolstadt nach Pflegegrad/Pflegestufe



Von 2019 auf 2023 gab es bei der stationären Pflege Verschiebungen hinsichtlich des Pflegegrads.

Ende 2023 wurden weniger Menschen mit den höheren Pflegegraden 4 und 5 als noch 2017 stationär gepflegt. Die Zahl der stationär pflegebedürftigen Personen bei den Pflegegraden 2 und 3 stieg dagegen an.

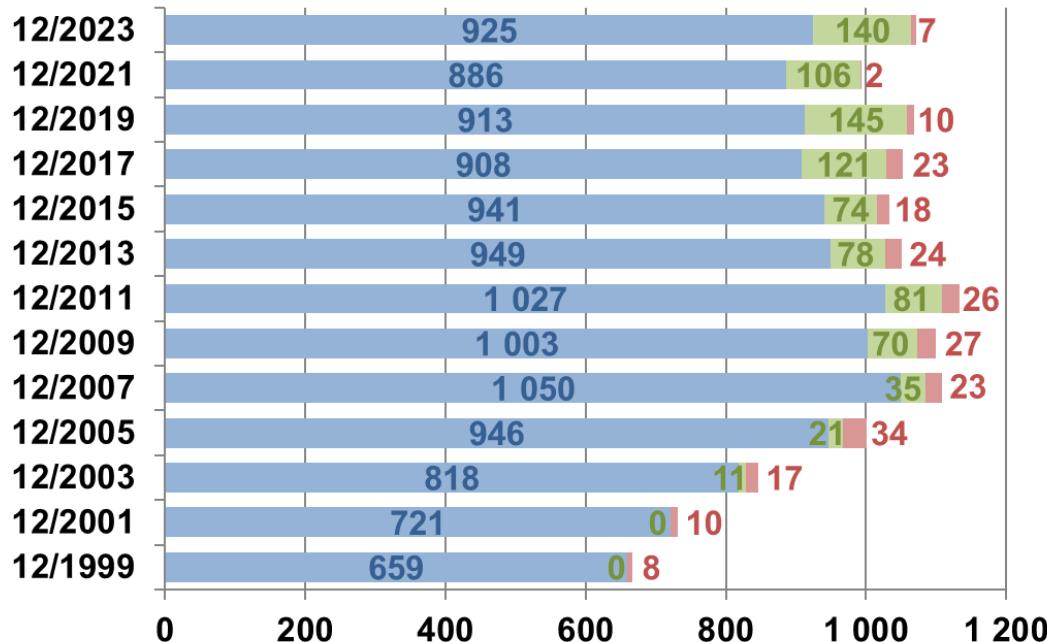
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Berechnungen/Darstellung: Statistik und Stadtfororschung

Pflegebedürftige in den Pflegeheimen



Pflegebedürftige der Pflegeheime nach der Art der Pflege



- Pflegebedürftige der Pflegeheime mit vollstationärer Dauerpflege
- Pflegebedürftige der Pflegeheime mit teilstationärer Pflege *
- Pflegebedürftige der Pflegeheime mit Kurzzeitpflege

* Teilstationäre Pflege:
Plätze werden mehrfach belegt (z. B.
halbtagsweise oder tageweise bzw. nur
bestimmte Tage in der Woche)

Im Merkmal 'Pflegebedürftige' sind die Empfänger/innen von Tages- bzw. Nachtpflege ab dem Berichtsjahr 2009 nicht mehr enthalten, da diese aufgrund der Neuregelung der Pflegeversicherung im Sommer 2008 in der Regel auch Pflegegeld und/oder Leistungen der ambulanten Pflege beziehen und somit bereits dort ausgewiesen sind. Bei der Zahl der Pflegebedürftigen in Pflegeheimen werden die Empfänger/innen von Tages- bzw. Nachtpflege jedoch nach wie vor mit ausgewiesen.

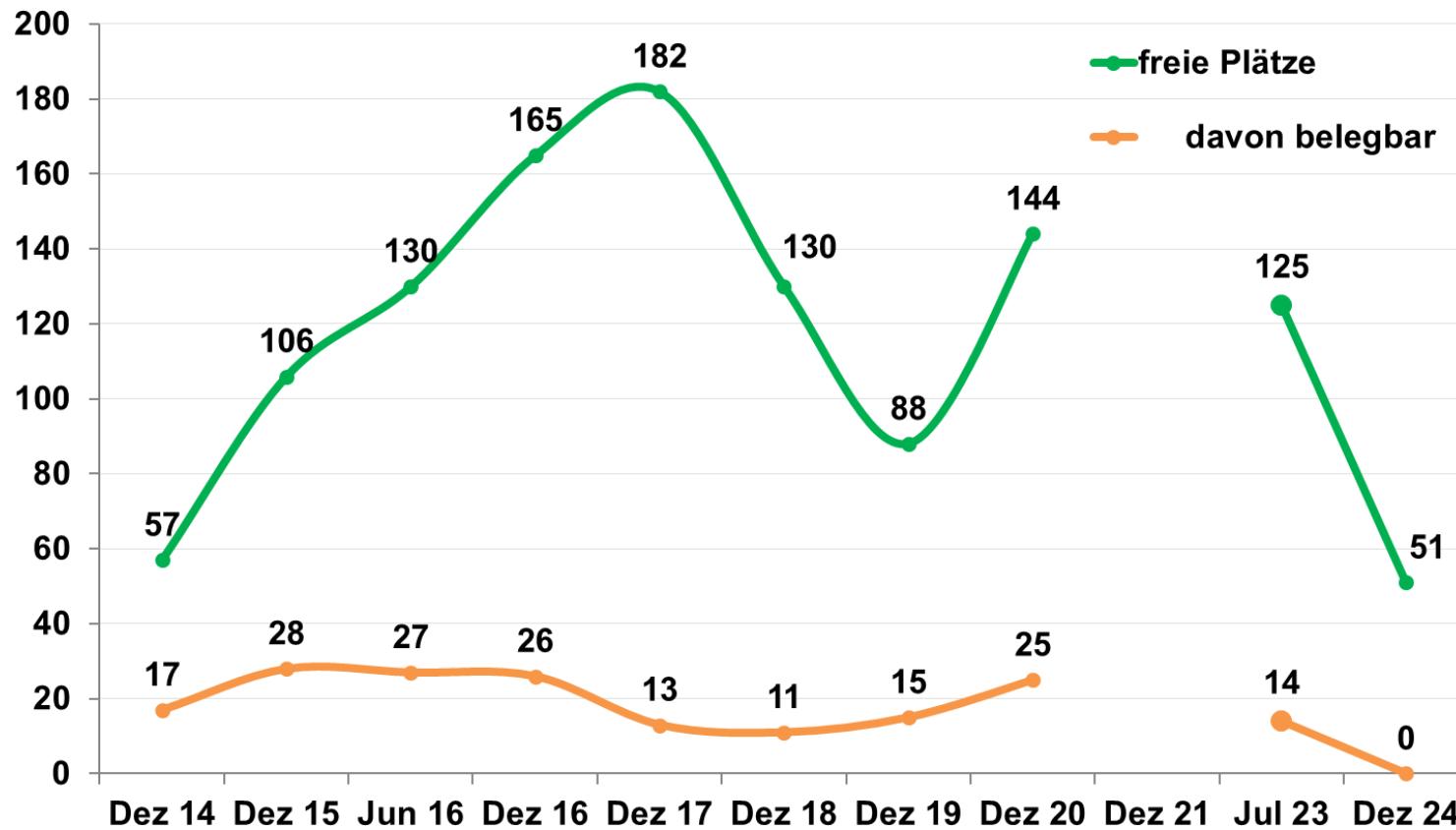
Die teilstationär versorgten Pflegebedürftigen des Pflegegrades 1 werden ab dem Berichtsjahr 2017 in der Summierung der Pflegebedürftigen insgesamt mit berücksichtigt. Das Merkmal 'Pflegegeldempfänger' enthält hier nur Personen, die ausschließlich Pflegegeld beziehen.

Während die vollstationäre Pflege seit 2013 bis 2021 etwas zurückging, nahm ihre Zahl im Jahr 2023 wieder zu. Die Zahl der Betreuten in der teilstationären Pflege nahm 2009 und dann ab 2017 deutlich zu. Bei der Kurzzeitpflege bleiben die Zahlen seit 2019 auf niedrigem Niveau.

Freie Plätze: wie viele davon sind belegbar?



Pflegeheime in Ingolstadt: freie und belegbare Plätze



Quelle: Gesundheitsamt

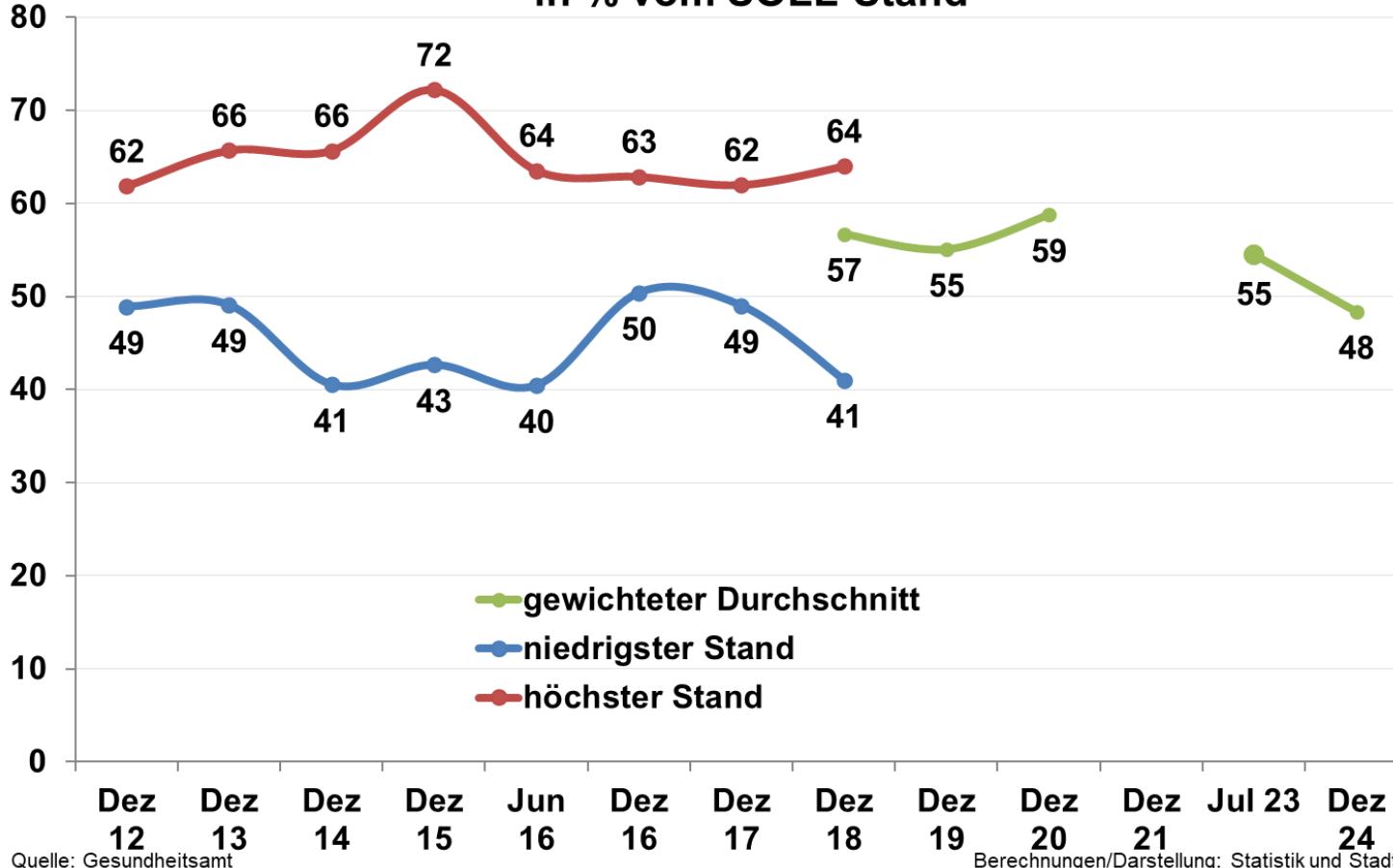
Berechnungen/Darstellung: Statistik und

Die Zahl der freien Plätze in den Pflegeheimen in Ingolstadt schwankt zwar stark (51 bis 182 Plätze), aber seit Dezember 2014 waren jeweils nur wenige (Minimum 0, Maximum 28 Plätze) belegbar.

Anteil der Fachkräfte an den Beschäftigten in den Pflegeheimen



Fachkraftquote in den Ingolstädter Pflegeheimen
in % vom SOLL-Stand



Der SOLL-Stand an Fachkräften wurde in den Jahren seit 2012 im Durchschnitt nie erreicht.

Im gewichteten Durchschnitt seit 2018 lag die Quote der Fachkräfte bei 48 bis knapp unter 60% der SOLL-Stärke, bis Dezember 2024 sank sie auf 48 %.

Ambulante Pflege: Entwicklung der Pflegedienste



| zweijährlich - Stichmonat Dezember | Pflegedienste | Pflegebedürftige der Pflegedienste | Personal der Pflegedienste |
|------------------------------------|---------------|------------------------------------|----------------------------|
| | Anzahl | Anzahl | Anzahl |
| 12/1999 | 9 | 585 | 183 |
| 12/2001 | 10 | 545 | 165 |
| 12/2003 | 12 | 499 | 209 |
| 12/2005 | 13 | 511 | 216 |
| 12/2007 | 13 | 519 | 291 |
| 12/2009 | 13 | 485 | 206 |
| 12/2011 | 12 | 507 | 247 |
| 12/2013 | 12 | 514 | 287 |
| 12/2015 | 13 | 521 | 286 |
| 12/2017 | 16 | 705 | 348 |
| 12/2019 | 16 | 954 | 374 |
| 12/2021 | 17 | 1 106 | 457 |
| 12/2023 | 20 | 1 119 | 463 |

Die ambulanten Pflegedienste nahmen zwar von 1999 bis 2015 hinsichtlich der Zahl der Dienste und der dort Beschäftigten etwas zu, die Zahl der Gepflegten lag dagegen mit leichten Schwankungen im Bereich um 500 (Ausnahme 1999 mit 585 Personen).

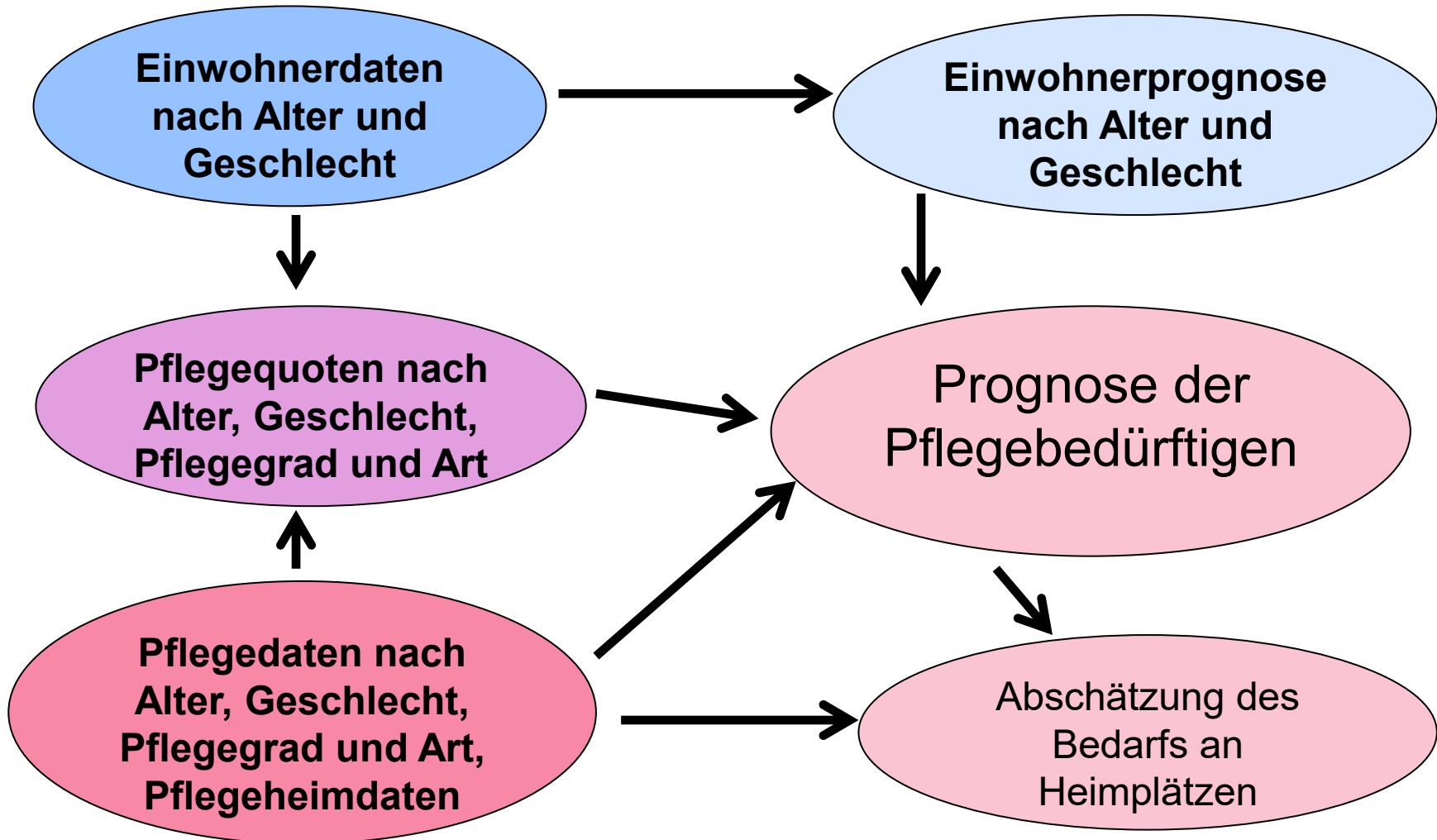
Durch das Pflegestärkungsgesetz und den geänderten Pflegebegriff mit mehr anerkannt Pflegebedürftigen nahmen die Zahlen der Dienste, der Gepflegten und der Beschäftigten ab 2017 deutlich zu.

Im Merkmal 'Pflegebedürftige' sind die Empfänger/innen von Tages- bzw. Nachtpflege ab dem Berichtsjahr 2009 nicht mehr enthalten, da diese aufgrund der Neuregelung der Pflegeversicherung im Sommer 2008 in der Regel auch Pflegegeld und/oder Leistungen der ambulanten Pflege beziehen und somit bereits dort ausgewiesen sind. Bei der Zahl der Pflegebedürftigen in Pflegeheimen werden die Empfänger/innen von Tages- bzw. Nachtpflege jedoch nach wie vor mit ausgewiesen.

Die teilstationär versorgten Pflegebedürftigen des Pflegegrades 1 werden ab dem Berichtsjahr 2017 in der Summierung der Pflegebedürftigen insgesamt mit berücksichtigt. Das Merkmal 'Pflegegeldempfänger' enthält hier nur Personen, die ausschließlich Pflegegeld beziehen.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Berechnungsschema für die Prognose der Pflegebedürftigen



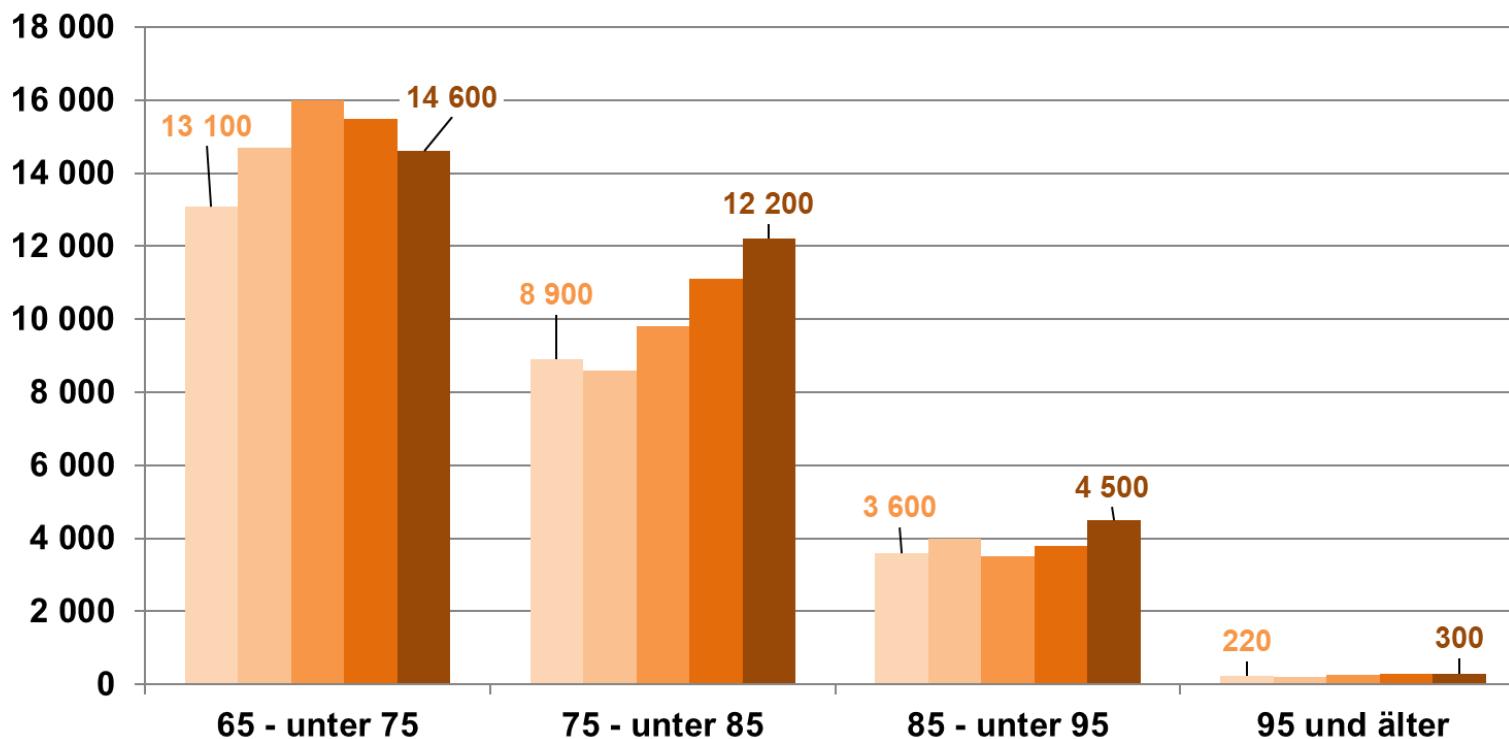
Bevölkerungsvorausberechnung Ingolstadt 2023-2043 ab 65 Jahren



Stadt Ingolstadt
Statistik und Stadtforschung

Bevölkerungsvorausberechnung des Bayerischen Landesamts für Statistik für Ingolstadt

■ 2023 ■ 2028 ■ 2033 ■ 2038 ■ 2043



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Berechnungen/Darstellung: Statistik und

Bis 2033 wächst die Gruppe 65 bis unter 75 Jahren um 2 900 Personen. Die Altersgruppe 75 bis unter 85 Jahren wird von 2028 (ca. 8 600) bis 2043 (12 200) um rund 3 600 Personen anwachsen. Die Zahl der Einwohner/-innen ab 85 bis unter 95 wird sich bis 2043 von 3 600 auf 4 500 erhöhen, die der Personen ab 95 Jahren von 220 auf 300.

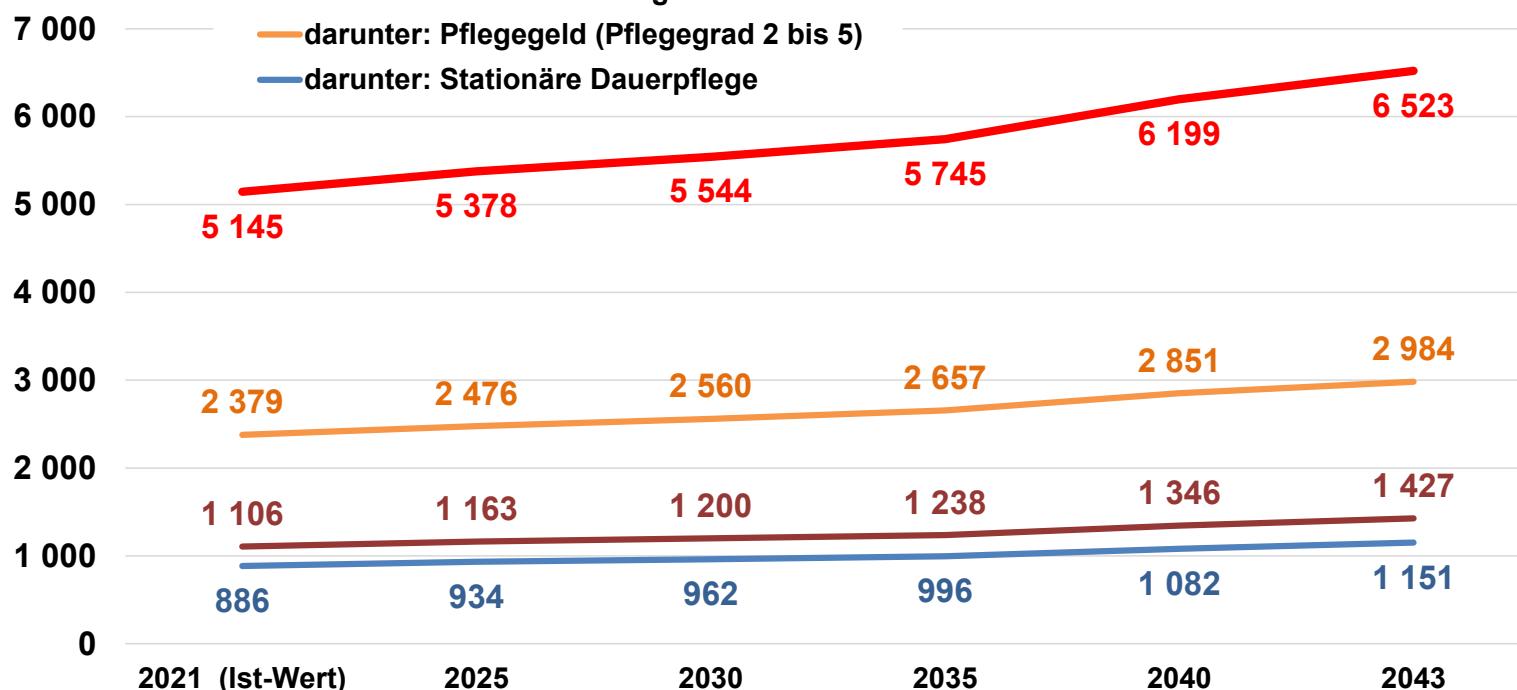
Pflegeprognose des Bayerischen Landesamts für Statistik



Stadt Ingolstadt
Statistik und Stadtforschung

Prognose der Pflegebedürftigen nach Art der Pflege des Bayerischen Landesamts für Statistik

- Pflegebedürftige gesamt
- darunter: Ambulante Pflege
- darunter: Pflegegeld (Pflegegrad 2 bis 5)
- darunter: Stationäre Dauerpflege

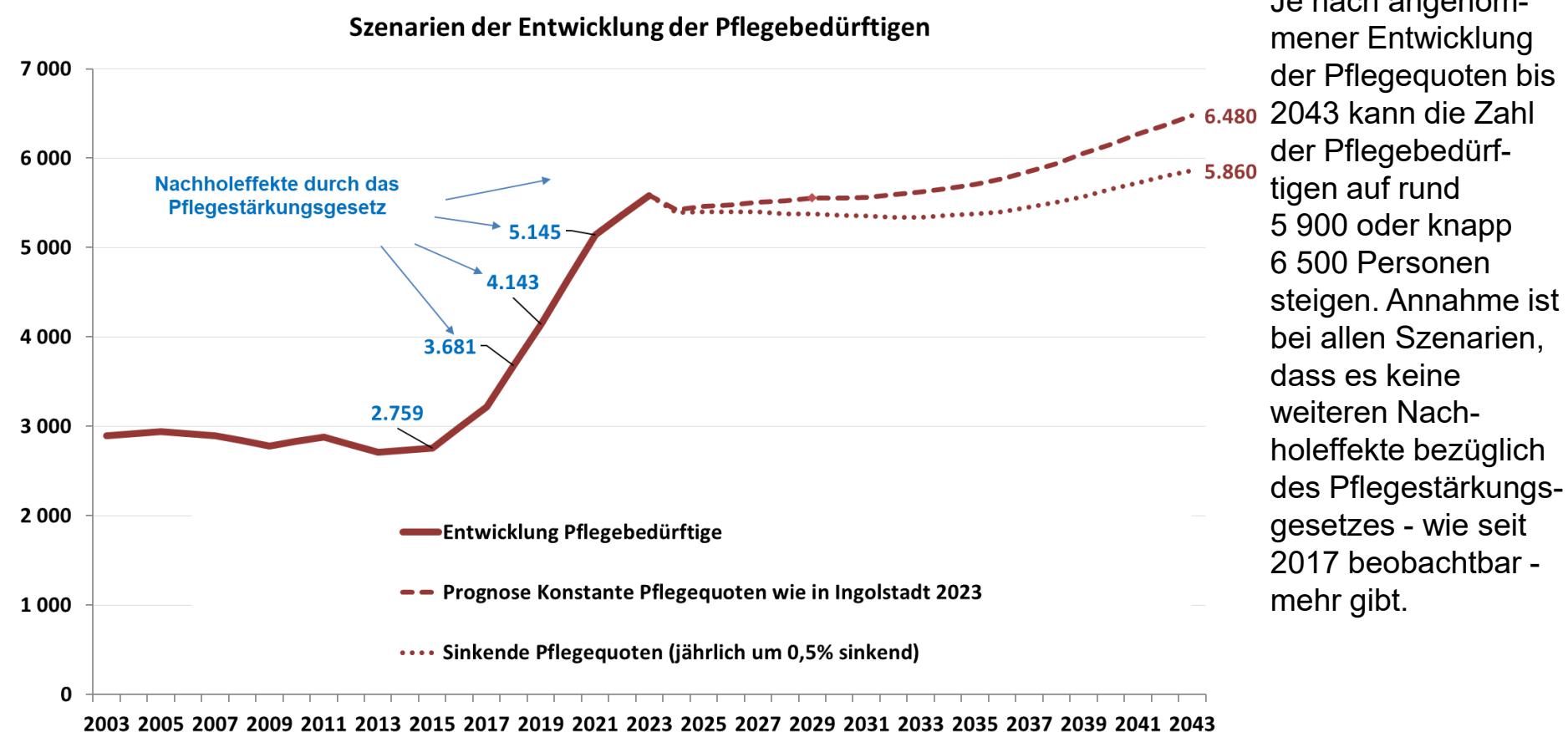


Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Berechnungen/Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Bis 2043 würde sich die Zahl der Pflegebedürftigen demnach auf über 6 500 erhöhen. Ein Rückgang der Pflegequoten, wie er vor der Änderung des Pflegegesetzes beobachtbar war, ist hier nicht berücksichtigt. Nachfolgend werden zwei Szenarien vorgestellt.

Szenarien der Entwicklung der Pflegebedürftigen bis 2043



Je nach angenommener Entwicklung der Pflegequoten bis 2043 kann die Zahl der Pflegebedürftigen auf rund 5 900 oder knapp 6 500 Personen steigen. Annahme ist bei allen Szenarien, dass es keine weiteren Nachholeffekte bezüglich des Pflegestärkungsgesetzes - wie seit 2017 beobachtbar - mehr gibt.

Annahmen zur Berechnung der benötigten Heimplätze



- Um die zukünftig benötigten bzw. nachgefragten stationären Pflegeplätze zu berechnen, sind einige Grundannahmen zu berechnen bzw. zu treffen:
 - Die Zahl der zukünftigen Pflegebedürftigen (wurde in 2 Szenarien berechnet; je nach Szenario rund 5 800 bis 6 500 Pflegebedürftige bis 2043). Grundannahme ist dabei, dass es keine weiteren Nachholeffekte durch das Pflegestärkungsgesetz mehr gibt.
 - Der prozentuale Anteil der stationär Pflegebedürftigen an allen Pflegebedürftigen lag in den Jahren 2007 bis 2015 bei 35 bis 37%. Durch die Ausweitung des Pflegebegriffs (starke Zunahme der anerkannten Pflegebedürftigen) sank der Anteil der stationären Betreuung bei fast gleicher Zahl der Pflegeplätze von 2017 (28%) über 2019 (22%) bis 2023 (17%).
- Für die Berechnung der zukünftig benötigten Heimplätze wurden daher folgende Annahmen getroffen:
 1. Möglicher kommender Rechtsanspruch auf einen Pflegeplatz für Pflegegrad 2 und höher (Berechnung aus den Daten 2023 ca. 80% der Pflegebedürftigen)
 2. Annahme der Inanspruchnahme des Pflegeplatzes von 20% bzw. 25% der Personen mit Pflegegrad 2 und höher, das ergibt eine Quote von 16% (80% * 20%) bzw. 20% (80% * 25%) der Pflegebedürftigen insgesamt.
 3. Berechnung in zwei Szenarien (gleiche Pflegequoten wie 2023 bzw. jährlich 0,5% geringere Pflegequoten (Trend der letzten 20 Jahre). Bei der Heimplatzberechnung wird die Variante mit konstanter Pflegequote verwendet und die zwei Szenarien mit 16% und mit 20% stationärer Pflege dargestellt.



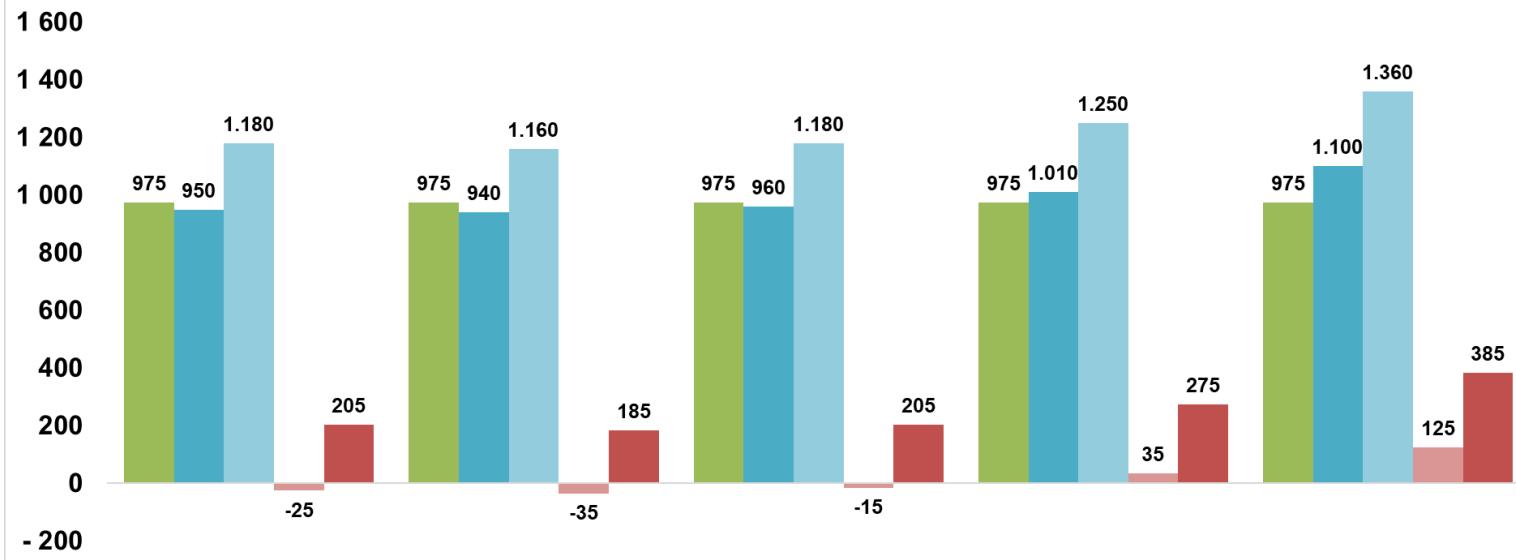
Defizit an Heimplätzen bis 2043: Vergleich 16% bzw. 20% stationäre Versorgung

Heimplätze: Rechnerischer Bedarf, Bestand, Defizit

Szenario mit konstanter Pflegequote

Vergleich 16% oder 20% stationär

- Heimplätze am 31.12.2024 inkl. Planungen/erfolgte Realisierungen
- Rechnerischer Bedarf Heimplätze (konstante Pflegequoten; 16% stationär)
- Rechnerischer Bedarf Heimplätze (konstante Pflegequoten; 20% stationär)
- Rechnerisches Defizit der Heimplätze (16% stationär)
- Rechnerisches Defizit der Heimplätze (20% stationär)



Beim Vergleich der beiden Szenarien mit 16% bzw. 20% stationärer Pflege und mit jeweils konstanter Pflegequote zeigt sich:

Bei 16% stationärer Versorgung (derzeit 17%) der zukünftig steigenden Zahl an Pflegebedürftigen reichen die Pflegeplätze bis 2033 aus. Bei einer stationären Versorgung von 20% der Pflegebedürftigen fehlen bereits zwischen 205 und 385 Plätze.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; Gesundheitsamt

Berechnungen/Darstellung: Statistik und Stadtforschung



Ausblick

- Wie können sich gesellschaftliche Veränderungen auf die Art der Pflege zukünftig auswirken?
- Welche Faktoren und Entwicklungen beeinflussen die Nachfrage nach bzw. das Angebot von stationären Pflegeplätzen?
- Wie wird Pflege in Zukunft organisiert?



Ausblick

Fördernde Faktoren institutioneller Pflege

- Zahl der potenziell Pflegebedürftigen steigt aus demographischen Gründen
- Steigende Beschäftigungsquote von Frauen und Einführung Aktivrente
- Räumliche Distanz der Generationen
- Höhere Pflegegrade
- Zunahme von Singlehaushalten
- Steigerung der Demenzkranken

Limitierende Faktoren institutioneller Pflege

- Steigende Pflegeplatzkosten
- Fehlende Pflegefachkräfte und Eintritt in Ruhestand
- Zersplitterte Zuständigkeiten und begrenzte Mittel
- Förderung alternativer Pflegeformen wie Tageszentren und Betreutes Wohnen